

1. Die Verteilung der „Excerpta“ in der Prager Handschrift verdient Beachtung: sie stehen dort in zwei Teilen fol. 126 a—131 b und fol. 146 a—149 b. Insgesamt stehen in diesem Teil der Hs. fol. 126 a—151 a drei verschiedene Texte, nämlich

a) diese „Excerpta“, b) ein „Tractatus probans ecclesiam potestatem habere communionem laicalem sub utraque specie prohibendi“ fol. 132 a—143 b, aber ohne Anfang und von anderer Hand geschrieben; c) eine „Epistola M. Johannis de Borotin ad Johannem Capistranum“, bestehend aus drei Teilen: auf fol. 144 a steht der Anfang, fol. 144 b ist leer, der Text der „Epistola“ setzt sich fol. 145 a—146 a fort, dann ist der zweite Teil der „Excerpta“ eingeschoben, fol. 150 ist leer, die Epistola endet fol. 151 a. Das Durcheinander dieser drei Texte in der Handschrift, deren letzter in drei unzusammenhängende Teile zerstückt ist wie die „Excerpta“ in zwei Teile, ist verwunderlich und schwer zu erklären.

2. Der „Tractatus contra Wilhelmum Occam“ ist dem Kaiser Karl IV. gewidmet und wendet sich an ihn persönlich durch alle elf Kapitel⁵⁾. In den „Excerpta“ aber wird statt der Anrede die dritte Person gebraucht; einmal (Scholz S. 384 Z. 24) hat der Schreiber den ersten Buchstaben von *vobis* geschrieben, ihn ausgelöscht und durch *ei* ersetzt.

3. Die ersten fünf Kapitel von Konrads „Tractatus“ sind in den „Excerpta“ nicht enthalten, bedürfen hier aber einer kurzen Analyse. Der Traktat beginnt mit einem Widmungsbrief an den Bischof F(riedrich) von Regensburg; darauf folgt Konrads Brief an Kaiser Karl IV., der als Kapitel I zu bezeichnen ist, obgleich er nicht ausdrücklich so genannt wird. Darin zitiert Konrad fünf Zeilen eines Traktats mit den Anfangsworten: *Quia sepe iuris ignari ...* (Scholz S. 347 Z. 22—26), der nach Konrads Behauptung *ascribitur ... fratri Wilhelmo de Occam Anglico*. Nach dem Brief an Karl IV. folgt eine Kapitelüberschrift: *Cap. II ponens tres articulos datos a domino Clemente papa sexto*. Nach einer kurzen Einleitung zitiert Konrad in diesem zweiten Kapitel eine „Littera Clementis“ vom 29. November 1347 (Scholz S. 348 Z. 21—35), gegen die sich, wie er behauptet, Ockhams Traktat „*Quia sepe iuris ignari ...*“ hauptsächlich richtet. Vier weitere Zeilen dieses Traktats werden nach der „Littera Clementis“ und einer Zwischenbemerkung Konrads in diesem Kapitel zitiert, das Konrad dann mit drei Zeilen abschließt. Das Kapitel II verquickt also drei Autoren: Papst Clemens VI., Ockham und Konrad — in ähnlicher Weise wie in der Prager Handschrift fol. 126 a—151 a drei Autoren vermischt sind. —

Im dritten Kapitel mit der Überschrift: *Cap. III de impugnacione primi articuli* bringt Konrad nach der Vorbemerkung: *Contra primum articulum adversarius specialiter procedit sub hac forma dicendo, quod ...* wiederum ein längeres Zitat aus Ockhams Traktat (Scholz S. 349 Z. 13 — S. 351 Z. 21), das er mit den Worten beschließt: *Hec de articulo primo*. Ebenso wird in Kap. IV und V mit der Überschrift: *De impugnacione secundi bzw. tertii articuli* Ockhams Traktat mit kurzer Einführung und Schlußbemerkung Konrads zitiert. Die in den „Excerpta“ fehlenden Kapitel III—V enthalten also

⁵⁾ Scholz S. 347 Z. 4: *Serenissime Auguste, ut vobis ... nunc et alias loquar meosque libellos ... gracie vestre scribere coner, quodam indicio ... inducor*; S. 348 Z. 11: *ad vestri reverentiam, inclite Auguste, ... cogitavi hunc brevissimum tractatum colligere*; S. 383 Z. 13 (cap. XI): *Congruit vos defendere, serenissime Auguste, ab hiis, que adversarius apici vestre obicit dignitatis*; ebd. Z. 18: *... propter avi vestri (= Heinrich VII.) ab ecclesia dampnationem usw.*